

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.



Stempel...  
Die Ottendorfer Zeitung...  
Gemeinde - Otto - Konto Nr. 100

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verweigerung od. d. Beschränkung der Verteilung) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Nummer 80 Mittwoch, den 6. Juli 1932 31. Jahrgang

### Ämtlicher Teil

#### Öffentliche Erinnerung, betr. Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

Bis zum 11. Juli 1932 sind zu entrichten: Umsatzsteuer-Vorauszahlungen für Umsätze im Monat Juni 1932, soweit der Jahresumsatz 1930 mehr als 20000 RM. betragen hat, ferner für sonstige Umsätze, die auf das II. Kalenderquartaljahr 1932 entfallenden Vorauszahlungen.  
Gleichzeitig sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen einzureichen. Verzugsschläge werden nicht erhoben, wenn die Vorauszahlungen beim Finanzamt bis zum 18. Juli eingehen.  
Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen.  
Nach dem 18. d. M. werden die noch rückständigen Beträge nebst 1 1/2 v. H. Verzugsschläge für jeden halben Monat vom Fälligkeitstage ab auf Kosten des Steuerpflichtigen durch Postnachnahme oder im Verwaltungswege zwangsweise eingezogen.  
Ottendorf-Okrilla, den 4. Juli 1932. Das Finanzamt. Radeberg.

#### Reichstagswahl.

Die Wahlparteien für die am 31. Juli d. J. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 10. Juli bis 17. Juli d. J. im Rathaus - Verwaltung - während der geordneten Dienststunden - Sonntags 11-12 Uhr - zur Einsicht öffentlich aus.  
Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wahlkarten können während der Auslegungszeit unter Begleitung schriftlich oder zu Protokoll bei der unterzeichneten Stelle angebracht werden.  
Ottendorf-Okrilla, am 4. Juli 1932. Der Gemeinderat. I. Gem.-Alt.

#### Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Juli 1932.  
- Kraftpost - Fahrplan - Änderung. Vom 4. Juli ab tritt nachfolgender Fahrplan der Kraftpost Radeberg-Seifersdorf-Ottendorf-Okrilla in Kraft.  
Ab Radeberg Hbf. S. 10.0, 11.40, W. 14.0, 16.05, 19.10, S. 22.20  
Ab Seifersdorf 3 Linden S. 10.35, 12.13, W. 14.30, 16.36, 19.41, S. 22.50  
Ab Ottendorf-Okrilla Hpt. S. 12.37, W. 14.40, S. 20.04  
Ab Ottendorf-Okrilla Hpt. S. 13.26, S. 20.40  
Ab Seifersdorf 3 Linden S. 10.46, W. 12.50, S. 13.48, 17.08, S. 21.04  
Ab Radeberg Hbf. S. 11.22, W. 13.23, S. 14.20, 17.43, S. 21.40  
- Ernte der Ernte. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden wird zur Bekämpfung der immer überhandnehmenden Felddiebstähle bis zur Beendigung der Ernte jedes nichtberechtigete Betreten der Fluren außerhalb der öffentlichen Wege und Straßen, also auch das unbefugte Begehen der sog. Feldwege in den Zeiten zwischen 18 Uhr abends und 8 Uhr morgens, 12 Uhr mittags und 14 Uhr nachmittags verboten. Die Polizeiorgane und die etwa von den einzelnen Gemeinden bestellten Feldhüter sind angewiesen, gegen dieses Verbot an Ort und Stelle rücksichtslos einzuschreiten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, soweit nicht der Tatbestand einer durch die bestehenden Gesetze unter Strafe gestellten Handlung erfüllt ist - mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
- Vorauszahlungen: Auf die im ämtlichen Teile erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.  
- Seifersdorf. Am vergangenen Sonnabend trug sich ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Beim Baden im Waschhaus fiel ein vierjähriger Knabe in den Kessel, der noch zum Teil mit Wasser gefüllt war. Das bedauernde Kind konnte nur mit schweren Brandwunden aus dem heißen Wasser gezogen werden und mußte ins Radeberger Krankenhaus übergeführt werden, wo es am Sonntagmittag seinen schweren Verletzungen erlag.  
- Königsbrück. Gestern Abend kam es hier auf der Sobentalsprose nach einem Wortwechsel zwischen einigen

Kommunisten und Nationalsozialisten zu einer Schlägerei bei der einer der Beteiligten eine Kopfverletzung erlitt. Der Vorfall hatte zur Folge, daß die Parteien ihre Leute alarmierten und nun kam es zwischen Angehörigen der Königsbrücker SA und Königsbrückern und aus allen Nachbarorten zusammengeführten Kommunisten zu einer förmlichen Straßenschlacht. Die SA holte ebenfalls aus den Nachbarorten Verstärkungen und die blutigen Kämpfe setzten sich in den Straßen des sonst so ruhigen Städtchens mit großer Heftigkeit fort. Das aus Dresden herbeigerufene Ueberfallkommando hatte mit dem Summknüppel bis 3 Uhr morgens zu tun um die Ruhe wieder herzustellen. Bemerkenswert ist, daß bei dieser Schlägerei Kommunisten und Eisernen Front gemeinsam tätig waren. Es waren zahlreiche Verletzte zu verzeichnen. Im Anschluß an diesen Zwischenfall wurden 5 von Königsbrück in ihren Wohnort zurückkehrende SA Leute von zahlreichen Kommunisten und Angehörigen der Eisernen Front aufgelauert, überfallen und erheblich verletzt. Seit heute, Dienstag früh weilt bereits wieder ein Streifenwagen in der Stadt um etwaige neue Ansammlungen von vornherein zu unterbinden.  
Dresden. Politische Zusammenstöße. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, kam es erneut in und um Dresden mehrfach zu erheblichen Störungen der öffentlichen Ordnung. Eine Kesselsdorfer und Keilwitzer Straße wurden von Nationalsozialisten durch Andersdenkende überfallen und Polizeibeamte von der Menge bedrängt. Nach diesem Vorfall kam es bis in die 12. Nachstunde in der Kesselsdorfer Straße zu starken Zusammenrottungen, die mehrfach unter Anwendung des Summknüppels auseinandergetrieben werden mußten. Wegen Mitternacht fand in der Markstraße eine größere Schlägerei zwischen zwanzig Nationalsozialisten und hundert Andersdenkenden statt. Auch hier 8 Uhr abends wurde vom Stadtrat Radebeul um Unterstufung gebeten, da es dort im Zusammenhang mit einem mußte die Polizei die Ordnung wiederherstellen. Kurz vor Mitternacht kam es auf dem Chemnitz Platz in Dresden-Blauen zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front. Ferner wurde eine nicht angeordnete öffentliche Versammlung der kommunistischen „Antifa“ ausgehoben. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen sind zahlreiche Zerstörungen erfolgt. Das Polizeipräsidium warnt erneut dringend vor Teilnahme an Straßenaufmärschen. Gegen Störungen der öffentlichen Ordnung wird das Polizeipräsidium mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auch weiterhin vorgehen.

Neustadt i. Sa. Nachts ereignete sich im benachbarten Langburkersdorf ein Motorradunfall, dem ein Menschleben zum Opfer fiel. Gegen 1 Uhr früh fuhr ein Langburkersdorfer Malermeister, von dem böhmischen Grenzgebiet „Zum Raupenberg“ kommend, mit seinem Motorrad auf der linken Straßenseite unweit des Zollamtes in hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum. Der Berufslieferant wurde später von Strohpassanten mit furchtbaren Verletzungen tot aufgefunden. Das Motorrad war vollständig zertrümmert.  
Cobau. Blitzschlag. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in die dem Landwirt Ernst Schönfelder in Heuschne bei Großhennersdorf gelegene Wirtschaft, die vollständig niederbrannte.  
Chemnitz. Großer Juwelendiebstahl. Das im Erdgeschoss des Grundstücks Markt 1 befindliche Goldwarengeschäft von Otto Knorr ist nachts von Eindringern heimgesucht worden. Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, sind dem Täter fünf einsteilige Brillantringe mit Platinfassung, 10 Brillantringe, 24 Taschenuhren aus Silber und Nickel, 17 goldplattierte Herrenuhren, etwa 5 goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel, 40 Damenarmbänder aus Gold, Silber und anderem Metall in die Hände gefallen. Die Uhren tragen meist das Zeichen „Alpina“ und „Signal de Geneve“, außerdem ist in den Uhrendeckel der Buchstabe J und die Lagernummer eingegrift. Für die Ermittlung des Täters sind 200 Reichsmark und für die Herbeischaffung fünf Prozent des Wertes der wiedererlangten Sachen als Belohnung ausgesetzt.

Monch. Unregelmäßigkeiten. In der Stadtverordnetenversammlung kam u. a. zur Sprache, daß in der Volkshäuserlei im unteren Stadtiel Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sei die Stadt von dem Verwalter der Häuserlei, Lehrer Fiedler, um etwa 1000 RM betrogen worden. Das Strafverfahren gegen Fiedler ist eingeleitet.  
Schneeberg. Fabrikbrand. Im Gebäude der Puppenfabrik von Wagner & Eisenloeb entstand Feuer, das sich in kurzer Zeit auf einen großen Teil des vierstöckigen Gebäudes ausbreitete.

Delsitz. Als neuzeitliche Waffe entpuppte sich ein Füllbleistift, den ein von der Nachtschicht heimkehrender Bergarbeiter auf dem Fußsteig fand. Nachdem er ihn aufgehoben hatte, erfolgte plötzlich eine Explosion, durch die der Finder eine erhebliche Handverletzung erlitt. Es stellte sich heraus, daß der „Füllbleistift“ eine Schußvorrichtung enthielt, in der sich eine 6,35 Millimeter-Patrone befand.  
Neudöbmitz. Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich auf dem Kaiserin-Augusta-Schacht. Eine Kolonne Arbeiter war damit beschäftigt, einen mit einer 500-Voltleitung in Verbindung stehenden sog. Refordschäufler an eine andere Stelle zu transportieren. Auf unerklärliche Weise erlitten die Arbeiter plötzlich einen elektrischen Schlag, durch den der 25 Jahre alte Arbeiter Höhle aus Neudöbmitz getötet wurde. Ein anderer Arbeiter namens Hofmann aus Neudöbmitz mußte schwerverletzt ins Krankenhaus Stollberg gebracht werden.

Personenbeförderung nach Seifersdorf-Wachau-Radeberg.  
Von Verkehrsinteressenten ist fortgesetzt die schlechte Vormittagsverbindung von Ottendorf-Okrilla nach Radeberg berechtigter Grund zu Klagen gewesen. Der Verkehrsausschuß hat sich in mehreren Sitzungen mit den zuständigen Verkehrsbehörden bemüht, eine bessere Verbindung zu schaffen. Bahnseitig erkannte man die Klagen an, milderte die schlechten Verbindungen etwas, aber zu einem günstigeren Ergebnis konnte man nicht gelangen. Nun ist dankenswerter Weise die Postbehörde auf Bitten des Verkehrsausschusses hin bereit, die schlechte Vormittagsverbindung wesentlich zu mildern. An Werktagen verkehrt ab 4. Juli vormittags punkt 8 Uhr direkt über Seifersdorf, Wachau nach Radeberg ein Wagen, der 8.50 in Radeberg ist, also zu einer Zeit, die sehr günstig liegt für alle, die das Amtsgericht, das Finanzamt, die Stadtbehörde, oder Einzelpersonen aufsuchen wollen. Günstig wird auch durch diese Fahrt die Verbindung mit den Zügen nach Arnsdorf, Jittau, Bauen, Görlitz.

Die Fahrpreise sind 3 St. noch etwas überhöht, werden aber in kürzester Zeit erniedrigt werden, da die Fahrstrecke nicht mehr über Kommitz geht. Sie beträgt für einfache Fahrt 1.- RM., bei Lösen einer Rückfahrkarte aber nur 80 Pf. Es gibt auch noch sog. 10er Karten mit zweimonatlicher Gültigkeit und dem Recht der Uebertragung. Eine Fahrt kostet dann nur 80 Pf., ist also dem Eisenbahnpreis angeglichen. An der Einwohnerzahl von Ottendorf-Okrilla liegt es nun, ob die günstige Verbindung unserem Ort erhalten bleibt. Der Verkehrsausschuß bittet alle Einwohner von Ottendorf-Okrilla, das Postautobus am Vormittag benutzen zu wollen, soweit sie in Radeberg zu tun haben. Bei rege Benutzung steht zu erwarten, daß die Fahrpreise noch weiter gesenkt werden, so daß die Fahrt mit Bus nicht teurer wird, als die mit der Bahn. Auch dürfte dann Sonntags der Bus zu der Zeit verkehren. Die Nachmittagsverbindungen mit der Eisenbahn nach Radeberg sind so günstig, daß ein etwaiger Wunsch eine Autobusfahrt am Nachmittag einzurichten vom Verkehrsausschuß nicht vertreten werden kann. Bei der jetzigen Verkehrsgegestaltung mit Radeberg tritt der Autobus nicht als Konkurrent der Reichsbahn auf, sondern er beseitigt Mängel, die durch die Bahn nicht behoben werden können. Darum nochmals: Benutzt vormittags den 8 Uhr-Autobus nach Radeberg.

Alles auf den Kopf gestellt! Lesen Sie den Schwarzkopf-Prospekt „Kopf zerbrochen“, der im Fachgeschäft kostenlos für Sie bereit liegt! Auf diesen Kopf sind gestellt: eine interessante Aufgabe, Bar-Breise und die leichte Möglichkeit, durch „Haarglanz“ prachtvolles Haar zu bekommen und zu bewahren! Erst durch „Haarglanz“ wird die Haarmasse zur Haarpflege. Das Haar wird neutralisiert und bleibt kraftig, gesund und schön! „Haarglanz“ erhalten Sie mit jeder Packung Schwarzkopf-Schaumpon.  
Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft). Sonntag, den 3. Juli 1932. Handball. Jahn I. - Kommitz-Großnaundorf 5:6 (1:3) Kirchennachrichten. Donnerstag, den 7. Juli 1932. Nachm. 3 Uhr Großalterverein im Pfarrhause. Abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Pfarrhause.

